

## Wiedersehen in der Ambassadorenstadt

*Bereits zum 11. Mal trafen sich die SVTC-Senioren, dieses Jahr am 18. September in Solothurn. Thys Bouwknecht, dem bewährten Organisator zahlreicher Varianten dieses Treffens, ist es wiederum gelungen, die 21 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu begeistern – von der Stadt, dem prächtigen Restaurant „La Tourelle“ hoch über den Dächern der Altstadt und dem kulinarischen Mittagssmahl.*



Die St. Ursen-Kathedrale, erbaut 1762 bis 1773 (Fotos: Arthur Barthold)

### Immer wieder gern dabei

Ein kurzer Spaziergang vom Bahnhof führte die SVTC-Senioren in das in der Altstadt gelegene Hotel „Roter Turm“, das mit dem legendenumwobenen Zytglocketurm, dem ältesten Bauwerk der Stadt, verbunden ist. Erbaut im 12. Jahrhundert, wurde der Turm im 15./16. Jahrhundert mit dem berühmten astronomischen Uhrwerk ausgestattet, dessen grosses Zifferblatt Tag, Monat und Jahreslauf anzeigt.



Der Zytglocketurm



Organisator Thys Bouwknecht und SVTC-Präsident Peter Eschler

Schon beim Apéro im „La Tourelle“, dem prächtigen Restaurant des Hotels „Roter Turm“, herrschte beste Wiedersehensstimmung unter den Senioren. Zum „harten Kern“ der Treffen waren zwei neue Kollegen hinzugekommen und auch zwei Damen zierten die Runde, die bald in vielerlei Gesprächen

vertieft war. Noch vor dem kulinarischen Höhepunkt, dem „Bieltor-Menu“ – nach der Westpforte der Stadt benannt, die auch als Kerker und Torwächter-Wohnung diente – hiess Thys Bouwknecht seine Gäste mit launigen Worten willkommen. Ihm schloss sich SVTC-Präsident Peter Eschler an. Er zeigte sich erfreut darüber, dass die Seniorentreffen zur guten Tradition geworden seien und dankte Thys Bouwknecht für sein Engagement zugunsten der älteren SVTC-Mitglieder. Weniger erfreut zeigte sich der SVTC-Präsident hingegen über den Rückgang des Mitgliederinteresses am Vereinsangebot. Er kündigte an, dass sich der Vorstand dem Problem in einer Strategiesitzung annehmen werde, an der auch die Reaktionen auf seinen „Präsidentenbrief“ Berücksichtigung finden sollen.



Beim Apéro: Walter B. Egger, Joe Frauenknecht, Heidi Oetiker, Felix Meyer, Peter Eschler, Günther Römer, Ernst Wegmann, Fredy Albert und Peter Meier (v.l.n.r.)

### Am geschichtsträchtigen Ort

Wer sich in der Barockstadt Solothurn umschaute, begegnet ständig auch Historischem. Taucht man in die Geschichte der Stadt ein, landet man rasch in der Zeit vor Christus, aus der Bodenfunde bereits auf eine Siedlung hindeuteten. Im Jahre 219 n. Chr. wurde denn auch die Stadt mit ihrem damaligen Namen „Salodurum“ erstmals erwähnt. 1032 wurde Solothurn Reichsstadt, als mit ihm das Königreich Burgund ans Deutsche Reich fiel. Mit dem Rektorat Burgunds betraut wurden 1127 die Herzöge von Zähringen, die die Stadt auch baulich stark förderten. 1481 wurde Solothurn, durch Vermittlung des allseits verehrten Bruders Klaus von Flüe, zusammen mit Freiburg in den Bund der Eidgenossen aufgenommen.



Die Ehepaare Grund (l.) und Horstmann



Alex Silberschmidt und Peter Meier (v.l.n.r.)



Die ehemaligen Wattwiler Schuldirektoren Ernst Wegmann und Christoph Haller, der Autor, Peter Wagner und Peter Eschler (v.l.n.r.)

### **Ambassadorsitz, Bischofsstadt und „Elfer-Stadt“**

Entscheidend für die weitere Entwicklung Solothurns war die ständige Niederlassung der französischen Ambassadoren, also der Gesandten bei den Eidgenössischen Orten (1530 – 1792). Diesem Ereignis verdankt das Stadtbild seinen eigenartig vornehmen Charakter, die Bezeichnung „Ambassadorsstadt“ und nicht zuletzt die zahlreichen Sommersitze französischer Prägung in der Umgebung.

Eine bis heute andauernde Bedeutung erlangte Solothurn im Zusammenhang mit der Nachfolge der in der Revolution aufgelösten Bistümer Basel und Konstanz. Nach langen Kämpfen, in denen vor allem Luzern als Rivale auftrat, wurde Solothurn 1827 zum Sitz eines neu geschaffenen Bistums Basel gewählt. Die St. Ursen-Kirche wurde zur Kathedrale und das St. Ursen-Stift zum Domsenat erhoben.

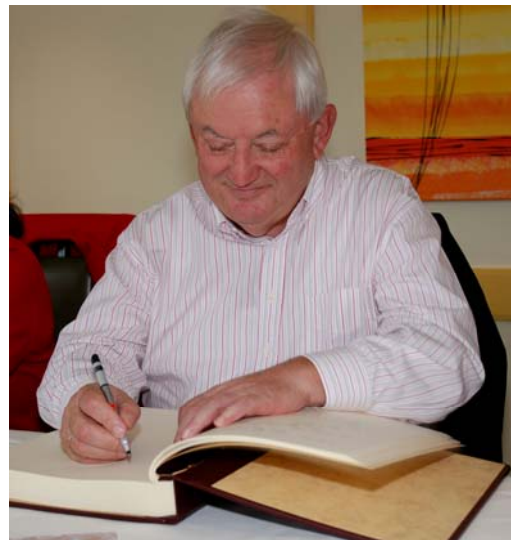
Solothurn hat zahlreiche (Neben-) Namen, einer der vielen ist die „Elfer-Stadt“. Die Bezeichnung rührt von einer Häufung der Zahl 11 her: 1481 wurde Solothurn als elfter Kanton in die Schweizerische Eidgenossenschaft aufgenommen. Es gibt 11 Kirchen und Kapellen, 11 historische Brunnen und 11 Türme in der Stadt. Die St. Ursen-Kathedrale birgt 11 Altäre und 11 Glocken, ihre imposante Treppe teilt sich in Abteile zu je 11 Stufen.

### **Nächstes Jahr im September**

Nach einem hervorragenden Mittagssmahl und von unbekannter Seite gesponsertem Kaffee (Danke!) waren sich die Senioren einig, dass Thys Bouwknecht wieder einmal ein Super-Treffen gelungen war. Ihm sei auch an dieser Stelle gedankt. Zu Ehren kam schliesslich die SVTC-Gruppe, indem sie sich ins Gästebuch des Hotels eintragen durfte.



Roland Bauhofers Vorschlag: „Thys - do it again“!



Gerhard Horstmanns erster Eintrag ins Gästebuch

Und natürlich stellte sich im Laufe des Beisammenseins wiederum die Frage nach dem „nächsten Mal“. Roland Bauhofer, seines Zeichens Ex-SVTC-Präsident, waltete auch dieses Jahr seines schweren Amtes und schlug erneut Thys als Organisator des nächstjährigen Treffens vor. Wie erhofft, erklärte der „Geehrte“ Annahme der Wahl und wurde mit regem Applaus belohnt. Also heisst es wieder „Auf Wiedersehen in ...“ Näheres dazu in der dazumal eintreffenden Einladung!

Arthur Barthold